

S 3309 E

Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

5

25. Jahrgang
15. Mai 1974

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN

Solingen erwartet seine Patenkinder zum 10. Goldberger Heimattreffen



Ein unverfälschtes Zeugnis der Vergangenheit ist Solingens Stadtteil Gräfrath. Die weltbekannte Klingenstadt, die 1974 ihr 600jähriges Bestehen feiert, lädt für den 22. und 23. Juni zum 10. Goldberger Heimattreffen ein.

Einladung

zum 10. Goldberger Heimattreffen in Solingen

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Goldberger Heimattreffen, das am

22. und 23. Juni 1974

im Theater und Konzerthaus Solingen

stattfinden soll. Alle ehemaligen Bewohner des Landkreises Goldberg und ihre Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Vorgesehen ist das folgende

PROGRAMM

Samstag, 22. Juni

ab 16.00 Uhr – Geselliges Beisammensein im Konzertsaal

19.00 Uhr – Unterhaltungsabend im Konzertsaal

22.30 Uhr

Mitwirkende: Tanz- und Unterhaltungsorchester Karl Schlöter, Solingen
Männergesangsverein Solingen-Wupperhof 1812 e. V.
Jul und Jule – internationale Exzentriker
Karl Wester – Solinger Mundart

Sonntag, 23. Juni

ab 9.00 Uhr – Geselliges Beisammensein im Konzertsaal

11.00 Uhr – Ostpreußischer Singekreis Solingen/Wermelskirchen
(Leitung Willi Pakulat)

11.15 Uhr – Begrüßung durch einen Vertreter der Stadt Solingen
und

Grußwort des Heimat-Kreisvertrauensmannes
Hanns-Ulrich Pusch

11.30 Uhr – Ostpreußischer Singekreis Solingen/Wermelskirchen

Kinderprogramm im Kammermusiksaal

11.00 Uhr –

12.30 Uhr

15.00 Uhr –

16.00 Uhr

} Mülheimer Kasperletheater

Am Sonntag, dem 23. Juni, besteht um 10.00 Uhr und 11.45 Uhr Gelegenheit, an einer Busfahrt nach Solingen-Gräfrath zum Besuch der „Goldberger Heimatstube“ im Stadtarchiv und des Deutschen Klingenmuseums teilzunehmen.

Stadt Solingen

Amt für Information

und Wirtschaftsförderung

GOLDBERG

unsere Heimatstadt – einst und jetzt

(Fortsetzung)

Der allgemeine Eindruck von Goldberg heute:

Die Straßen mit dem Asphaltbelag wirken ordentlich und sauber. Auch manche gut aussehende Häuser gibt es heute. Hierunter fallen allerdings schon mit Einschränkungen, alle Neubauten, die infolge der Kriegseinwirkungen die alten Häuser ersetzen. Es ist bisher viel getan worden, und es wird noch viel getan. So machte ein Bauzaun gegenüber dem Rathaus stutzig. Hier bleiben die Vorderfronten der Häuser von Konfektions-Seyfert bis Papierwarengeschäft Schulz stehen, die Häuser dahinter werden abgebrochen und modern aufgebaut (daher der Sperrzaun unten um die Kirche).

Welchen guten Gesamteindruck machte früher unsere Stadt! Heute ist es anders. Was heute beim Gang durch die Stadt allgemein auffällt und bedrückend wirkt, ist das Grau bis Schwarz der Häuser, also die fehlende Pflege, außerdem das Fehlen von Geschäften und Schaufenstern mit sehenswerten Auslagen und das Fehlen einladender Gaststätten. Dazu kommen, wie erwähnt, ganze abgebrochene Stadtteile. Ja, das Gesicht der Stadt ist ein anderes!

Aus Wirtschaft und Verkehr

In den wenigen Tagen ist nur ein oberflächlicher Einblick in die Wirtschaft von Stadt und Land zu gewinnen. Doch läßt sich einiges sagen.

Die Landwirtschaft

befindet sich zu etwa 75 Prozent in privater Hand, der Rest ist staatlich. Bei unseren Fahrten durch das Land sahen wir, daß die Äcker überall gut bestellt waren und die Saaten gut standen. Die Felder haben meist die normale Größe wie bei uns früher, im Gegensatz zur DDR, wo wir bei der Durchfahrt Felder immenser Größe – als Folge des Wirtschaftssystems – sahen. Die Versorgung der Bevölkerung durch Nahrungsgüter aus der eigenen Scholle – Schlesien gehörte ja schon immer zur Kornkammer Deutschlands – ist demnach gesichert, was wir bei unseren Mahlzeiten, auch unsere Mitreisenden bei ihren Besuchen in den umliegenden Dörfern wohlthuend zu spüren bekamen.

Grundstücke und Häuser

sind meist Staatseigentum. Doch können sie, soweit sich Käufer finden und über die erforderlichen Geldmittel verfügen, in privates Eigentum übergehen. Hauseigentum ist also möglich, ja wird vom Staat begrüßt, um die Unterhaltung der Häuser los zu werden. Denn der Staat verfügt nicht über die erforderlichen Mittel für die Unterhaltung der in Stadt und Land riesigen Anzahl von Gebäuden. Auch das Fehlen anschaulicher Geschäfte und von Gaststätten ist zum Teil daraus zu erklären.

Der Kupferbergbau

hat bei Goldberg schon zu unserer Zeit begonnen. Aber wir hörten, daß er in Hasel wegen zu geringer Ergiebigkeit bereits eingestellt sei und bei Wolfsdorf gleiche Absichten vorlägen. (Welche Rückwirkungen wird das auf Goldberg haben?) Dafür wurden weit ergiebigere Kupferbecken erschlossen, wie wir selbst in Augenschein nehmen konnten. Zwischen Liegnitz und Pahlowitz und im ganzen Bereich zwischen Liegnitz und Glogau, namentlich bei Lüben wird heute Kupfer im großen Stil gewonnen. Was wir im Vorbeifahren am kilometerlang eingezäunten Grubengelände vor den Toren von Liegnitz bis Pahlowitz und an umfangreichen Neubauten in der Gegend von Lüben gesehen haben, läßt auf große Ausmaße an Kupfergewinnung schließen.

Zum Kapitel „Wirtschaft“ sei unser Wolfsberg erwähnt. Er ist inzwischen von Osten her stark abgetragen und viel kleiner geworden. Sein dichter, fester Basalt – seine Säulen des Eruptivgesteins mit trapezoidem, seltener dreiseitigem Querschnitt haben wir doch bewundert – wird zu Lande und zu

Wasser, jawohl auch auf dem Wasserwege, verschickt und liefert noch immer allenthalben seinen Beitrag zum Straßenbau. Man habe vor, so hörten wir, im Nordvorgebirge des Berges (linkes Gelände beim Blick auf den Berg) ein großes Krankenhaus zu bauen. Bei der Ortsbesichtigung durch eine Fachkommission seien Zweifel geäußert worden, ob dafür hier die richtige Stelle sei, da doch die erforderliche Ruhe durch die Sprengungen gestört werde. Man kam aber doch überein zu bauen, weil bis zur Fertigstellung des Hauses 5 Jahre vergingen und bis dahin der Berg abgetragen sei. Dann ist unser Hausberg und Ausflugsziel verschwunden. Schon lange haben wir den schönen Blick vom Wolfsberg weit ins Land bis hin zur Schneekoppe, den Aufstieg und die Einkehr in der Bergwirtschaft mit Weiterwanderung über die Bärenhöhle bis zum Waldschloß oder Geiersberg, Neuländel, Seiffenau, Bad Hermsdorf, auch das Rodeln auf der nicht ungefährlichen Rodelbahn oben vom Berg bis hinunter zur Kirschbaumallee aufgegeben. Aber Hand aufs Herz: Wäre es mit dem Wolfsberg bei uns anders gekommen? Wohl kaum, vielleicht etwas langsamer. Schon war er von uns von Ost und West stark angeknabbert. Der Abbruch lief auch bei uns weiter, und Seilbahn und Schotterwerk sind aus der Kindheit noch in Erinnerung.

Polen betreibt neuerdings den Fremdenverkehr. Er liegt in staatlichen Händen und wird durch das staatl. Verkehrsunternehmen „Orbis“ betreut, mit Hauptsitz in Warschau und vielen Büros in den Städten. Der Fremdenverkehr liegt wegen der einströmenden Devisen ja im staatlichen Interesse. Aber noch ist vieles zu tun! Man unterlasse den Vergleich zu westlichen Verhältnissen. So ist das neue Goldberger Hotel am Obertor eine Folge der Fremdenverkehrspolitik. Das Katzbachtal und die Stadt auf dem Berge gelten wieder als Anziehungspunkt. Wir sind als Gäste unserer Heimatstadt gern gesehen. Der Ausbau und die Renovierung der Goldberger Wehranlagen gehört so mit in das Kapitel „Goldberger Fremdenverkehr“, sicherlich zum Teil, zum anderen vermutlich in die Absicht, Anlagen aus früherer Herkunft und Eigenerzeugung (?) zur Schau zu stellen.

Die Straßen im Lande sind gut. Auffiel, daß man die Straßenbäume hinter den Straßengraben zurückgesetzt hat. Teils steht noch die innere, frühere Reihe, bis die neuen äußeren Bäume herangewachsen sind. Keine schlechte Idee! Der Verkehr über Land ist weit, weit geringer als bei uns, auch fahren die Wagen langsamer, die Zeit ist nicht so hastig.

Der Busverkehr der Städte steht in voller Blüte. Dafür ist der Personenverkehr der Bahn vermutlich stark eingeschränkt. Wir



600 Jahre Stadt Solingen

„600 Jahre Stadt Solingen“ lautet der Titel einer repräsentativen Geschenkbrochure, die das Amt für Information und Wirtschaftsförderung rechtzeitig zur bevorstehenden 600-Jahr-Feier herausgegeben hat. Diese Broschüre enthält u. a. den Text des Stadtprivilegs von 1374 sowie die Faksimile-Wiedergabe des erneuerten Freiheitsbriefes von 1596. Farbfotos auf den Umschlagseiten zeigen das älteste bekannte Siegel der Stadt Solingen und das heute geltende Stadtwappen mit Umschrift. Zwei geschichtliche Beiträge, der eine über das alte Marktrecht, der andere über die Schneidwarenindustrie, geben diesem Prospekt eine besondere Note, weil damit die traditionellen wirtschaftlichen Aktivitäten Solingens anklungen.

Die Broschüre über den Stadtgeburtstag wurde in einer Auflage von 12 000 Exemplaren gedruckt. 2000 davon, mit einer blaugelben Kordel zusammengehalten, kommen jetzt zum Postversand an Adressierten im In- und Ausland, versehen mit Glückwünschen von den Repräsentanten unserer Stadt zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel.

sahen in diesen Tagen nur einmal einen Personenzug auf den Gleisen im Goldberger Land. Der Staat (vielleicht aber sind es die Städte) unterhält einen regen Busverkehr in die verschiedensten Richtungen. Auf dem Goldberger Busbahnhof stand eine große Anzahl von Wagen, die in die nächstliegenden Städte oder über die Dörfer fahren. Noch mehr in Liegnitz, der Busbahnhof liegt schräg gegenüber vom Hauptbahnhof. Hier Busse in zweierlei Farben, die einen nur im Stadtverkehr, die anderen über Land, z. B. bis Hirschberg, Breslau, das auch in Eilbussen schnell erreichbar ist.

Die Wirtschaft in Schlesien war nach dem Kriege neu anzukurbeln, nach dem neuen System. Es scheint, das es gelungen ist. Das System bringt es mit sich, daß einiges noch negativ in Erscheinung tritt. Ob die Jahre Fortschritte bringen, ist abzuwarten.

Zur Wirtschaft in Goldberg

Die Hutfabrik stellt heute Filzschuhe und ähnliche Filzprodukte her. – Von den Mühlen läuft nur noch die strombetriebene Schwedenmühle. Die Obermühle scheint Getreidespeicher zu sein. Daher fließt im Mühlgraben kein Wasser mehr, er sieht teils mit Schutt und Unrat verkommen aus. – Was in der Papier- und Kartonagenfabrik Wilde heute erzeugt wird, war nicht herauszubekommen. – Daß die Gebäude der Zigarrenfabrik Pladek abgebrochen sind, wurde schon erwähnt. – Das Baugeschäft Urban besteht zwar mit Vorder- und Hintergebäude noch, aber es war menschenleer. Im vorderen Wohn- und Bürogebäude waltet jetzt das Amtsgericht. – Zur Baufirma Göllnitz & Ressel, vormals Schmaller, ist bei der Schäferstraße einiges erwähnt.

Die gelenkte Wirtschaft und zentrale Zuteilung der Wirtschaftsgüter erklären das Verschwinden der vielen Geschäfte, auch auf dem Nahrungsmittelsektor, z. B. auch von Fleischereien und Bäckereien. Auch die angeborene Bescheidenheit des Volkes trägt dazu bei und braucht manches nicht mehr, was wir mal hatten. Fortsetzung folgt

Spätaussiedler sind oft enttäuscht

Die Spätaussiedler aus den ost- und südosteuropäischen Ländern vermissen in der Bundesrepublik oft die erhoffte Herzlichkeit. Wie aus einer Dokumentation des Deutschen Caritasverbandes zum Spätaussiedlerproblem hervorgeht, sehen sich die Aussiedler „stattdessen häufig in die Nachbarschaft von Ausländern gerückt und in die Isolation gedrängt“.

Je mehr Zeit vergeht, um so schwerer wird es – wie die Katholische Nachrichtenagentur berichtet – für die neu in die Bundesrepublik kommenden Spätaussiedler, sich einzuleben. Sie erführen die größer werdende Kluft zwischen den Lebensverhältnissen hier und in den Herkunftsländern. Die im Familienkreis bewahrte deutsche Sprache beherrschten sie vielfach nur noch ungenügend. „Die jahrelang genährten Vorstellungen über das Leben in der Bundesrepublik halten häufig der Wirklichkeit nicht stand, die sie hier antreffen.“ Die schulische, berufliche und gesellschaftliche Eingliederung stelle sie vielfach vor große Schwierigkeiten.

Wie der Caritasverband betont, verzögert der lange Aufenthalt in den Übergangswohnheimen das Einleben der Aussiedler in die Gesellschaft. Räumliche Enge behindert das Familienleben. Durch massierte Unterbringung mit oft mangelhafter Ausstattung und oft anzutreffendem ungünstigem Milieu schleiche sich eine Einbuße an Sozialprestige ein. Der Deutsche Caritasverband fordert in seiner Dokumentation vermehrte finanzielle Hilfen des Staates für die Bereitstellung familiengerechter Wohnungen zu einer der besonderen Situation der im Existenzaufbau befindlichen Aussiedlerfamilien entsprechenden Miete sowie Einrichtungshilfen für die Anschaffung von Hausrat.



Röversdorf: Der Willenberg

Tiefhartmannsdorf Ein Marsch ins Ungewisse

Nacherzählt und gestaltet von Ewald Pätzold, Almdorf bei Husum

Das große Völkerringen war zu Ende. Deutschland lag wehrlos am Boden: es hatte bedingungslos kapituliert und sich so der Gnade oder Ungnade seiner Gegner überantwortet. Obwohl das sinnlose Blutvergießen aufgehört hatte, konnten die Menschen doch nicht so recht froh werden: alles war so ungewiß. Noch waren die nicht heimgekehrt, die ihr Leben nicht zu „opfern“ brauchten und: es waren Besatzer im Lande.

In dieser Zeit der Not und Ungewißheit schwirrten die tollsten Parolen von Dorf zu Dorf, von Gehöft zu Gehöft. Das schlimmste und unheilverkündende Gerücht war: viele Männer sollten zur Zwangsarbeit nach Sibirien gebracht werden, als eine Art von Wiedergutmachung. Aber Genauus wußte man eben nicht.

Und so war es auch in dem Gebirgsdorf des Bober-Katzbach-Gebirges Mitte Mai 1945. Die Buchen prangten im ersten hellen Grün. Die linden Lüfte waren aber noch nicht erwacht. Es wehte eine ziemlich rauhe Luft, besonders aus dem Osten.

An einem solchen Tage im „Wonnemonat Mai“ stand gegen 1/8 Uhr ein Bauer auf dem Hof vor seinem Hause und war dabei, seine schweren Holzlatschen von Mistresten zu säubern. Eben war er im Stall mit dem Ausmistern fertig geworden. Von dieser schweren Arbeit war er sogar ins Schwitzen geraten. Er lüftete seinen alten breitrandigen Hut und wischte mit dem Handrücken einige Schweißperlen von der Stirn. – „Kumm' friesticka!“ rief eine Stimme von der Haustür her. Es war seine Frau Mielchen, die eine Milchsuppe und Bratkartoffeln fertig hatte. „Ich kumm' glei!“ erwiderte der Bauer. Aber es kam ganz, ganz anders.

Nanu, wer kommt denn da? Von der Scheunenecke nähert sich ein Mann, ein Soldat in russischer Uniform, mit einer Maschinenpistole vor der Brust. – Der Bauer hat gar keine Zeit zu überlegen, was der seltsame Besuch zu bedeuten hat oder etwa gar an etwas Arges zu denken, als ihm schon vom russischen Soldaten durch eine unmißverständliche Handbewegung zu verstehen gegeben wird, ihm zu folgen. Da hilft auch nicht der erschrockene Aufschrei seiner Frau. Der Bauer wirft das alte Stück von Besen, mit dem er seine Holzlatschen säuberte, an die Hauswand und ruft seiner Frau zu: „Heul nich, Mielchen, das hat jetzt keinen Zweck, auf Wiedersehen!“

Ab geht es, nachdem der russische Soldat dem Bauern mit dem Kolben der MP in den Rücken „Beine gemacht“ hat.

Der Bauer, fast 50 Jahre alt, ist wahrlich kein Angsthase. Er hat im 1. Weltkrieg als

Richtkanonier bei der schweren Fußartillerie im Osten und Westen seine Unerschrockenheit bewiesen und zeitweise auch als Fernsprecher die zerschossenen Telefonleitungen im ärgsten Granatfeuer geflickt. Das ihm für besondere Tapferkeit verliehene EK hatte er sich wirklich verdient.

Doch jetzt konnten Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit nicht helfen! Es ging den schmalen Fußweg entlang, der zur Dorfstraße führte. Als der Bauer noch einmal zurückblickte, sah er seine Frau, seine Tochter, seine beiden Jungen (Zwillinge), an der Scheunenecke stehen, ungläubig, ob das eben Erlebte Wirklichkeit oder nur ein böser Traum war.

Der Bauer und seine Bewacher kamen über eine Brücke auf die Dorfstraße. Dort stand ein Häuflein von meist älteren Männern, alles gute Bekannte aus dem Dorf. Sie trugen fast alle Arbeitskleidung und viele Holzlatschen oder Holzschuhe an ihren Füßen: Schuhwerk aus Leder war damals sehr knapp. – Unser Bauer reihte sich in das Häuflein ein: er war der 15. Ab ging es, in Richtung Kauffung. „Du auch, August?“ flüsterte eine Stimme neben ihm, „ob es nach Sibirien geht? Du bist doch sonst über alles gut unterrichtet?“ „Weeß ich au nie.“

Sibirien war für die Männer ein Land, von dem man in der Schule wenig gehört hatte. Eines aber wußten sie: es sollte in diesem fernen Lande sehr, sehr kalt sein. Ein „Schlaraffenland“ war es jedenfalls nicht.

Der Sprecher neben unserm Bauern war der „Lotschamacher Stempel“. Er war in den letzten Jahren ein wenig wunderlich geworden, man sagte, er sei „Bibelforscher“. Früher schaute er ganz gern „ins Glas“, das war längst vorbei, nun sah er „in die Zukunft“ und prophezeite keine guten Zeiten. Leider traf manches davon bald wirklich ein. Stempel Heinrich war ein geachteter Handwerker, der es geschickt verstand, „Hulzlotscha“ (Holzpantoffeln) anzufertigen, wozu ihm seine Kunden das Leder von altem Schuhwerk lieferten. Seine große Liebe galt seinem Garten, vor allem den Blumen und der Pfefferminze.

Auch an diesem kühlen, sonnigen Maimorgen 1945 war er im Garten, als ihn jemand am Ärmel zupfte. Das Gesicht des russischen Soldaten versetzte ihm einen Schreck. Und dann sah er auch noch die 13 Männer auf der Straße. Ohne Widerstreben ließ er sich als Nr. 14 einreihen. „Wie Gott es will“, sagte er, als sie losmarschierten. Und so ein Gotteswort hatte er kurz darauf auch unserm Bauern auf sein „Weeß ich au nie“, leise er-

widert, nämlich „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Inzwischen hatte die kleine Schar Gleichschritt aufgenommen. Wenn man auch ohne Marschstiefel unterwegs war, so marschierte es sich im Gleichschritt doch besser.

Nach etwa 200 Metern sah unser Bauer links drüben am Bachufer seine Frau und seine 3 Kinder stehen, die fassungslos zusehen mußten, wie die Männer auf der Dorfstraße einem ungewissen Schicksal entgegenmarschierten. Der älteste Sohn diente als ganz junger Soldat bei der Luftwaffe, wo mochte er sein, ob es ein Wiedersehen mit ihm gab? Das stand in Gottes Hand. Und da fing Herr Stempel an, leise vor sich hinzusingen: Strophen alter Kirchenlieder waren es. In der Schule hatte sie unser Bauer auch einmal gelernt, es war ihm nicht schwer gefallen, aber das war lange her. In den letzten Jahren war es auch „unmodern“ geworden, sich mit religiösen Fragen zu befassen oder in Notzeiten von Gott Hilfe zu erbitten und zu erwarten. Den Menschen wurde eingehämmert: „Unmöglich ist nichts, der Mensch kann alles, wenn er will.“

Und jetzt dieses Häuflein armseliger und so hilfloser Männer! Plötzlich brachten die Worte „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ im Innern der gewiß nicht zart besaiteten Männer eine Saite zum Klingen, die fast eingerostet war. Niemand spottete über Herrn Stempel, aus dessen Munde diese Worte kamen.

16 Männer sollten die russischen Soldaten aus dem Dorfe abholen: einer fehlte, das Dorf war bald zu Ende, wer würde der 16. sein? Sie nahmen den Schmied, der völlig ahnungslos in seiner Werkstatt arbeitete. Er mußte Hammer und Zange beiseite legen und mitmarschieren. Ob es wirklich nach Sibirien geht? Gar nicht auszudenken.

Schon jetzt, nach dem kurzen Marsch, schmerzten die Fußsohlen in dem primitiven Schuhwerk, das nicht für einen Dauermarsch geeignet war. Einer zog seine „Hulzlotscha“ aus und lief in den mit Flickchen besetzten Socken. Er war ein Optimist, er dachte, bis Kauffung würde es so schon gehen, dort stünde sicher ein Güterzug oder Lastwagen zum Weitertransport bereit. – Links grüßte das Schloß des Grafen mit den hohen Fenstern, in denen sich die Morgensonne spiegelte, rechts ging es am „Hofeteich“ und der „Fischerei“ vorbei, an der Brauerei, dem Dominium, und dann verzettelten sich die letzten Häuser des Dorfes. Weit drüben erhoben sich die Reste des einst mächtigen Kalksteinbruches, in dem seit Jahrzehnten viele Männer des Dorfes der so schweren und gefährlichen Arbeit eines Steinbrechers nachgingen.

An der Haltestelle Nieder-Kauffung der Gebirgsbahn Liegnitz-Merzdorf wartete leider kein Güterzug. Das war eine bittere Enttäuschung für unsere Marschierer. Die zweite ließ nicht lange auf sich warten: Auf der Dorfstraße in Kauffung standen auch keine Lastautos, da standen ca. 40 Mann, ähnlich gekleidet wie unsere. Waren die auch für Sibirien bestimmt? Ohne Begrüßung schlossen sie sich hinten an, ab ging's. Bald wußte jeder: Das Nahziel des Marsches war Liegnitz, 45 km weit. Diese Strecke zu marschieren, in dem dünnen Zeug, war wohl doch nicht möglich. Und nichts im Magen, vor allem der Durst, der sich bald sehr bemerkbar machte.

Fortsetzung folgt

Schlesischer Humor

Zwei Bauern kamen einmal aus ihrem Dorf nach Breslau. Sie gingen gemeinsam durch die Straßen und über den Ring, saßen im „Schweinschen Keller“ und hatten ein paar Glas Bier „hinter die Binde“ gegossen. Schließlich kamen sie an ein Haus auf der Schweidnitzer Straße, in dem ein Fotograf sein Atelier hatte. Und neben der Haustür hingen etliche Schaukästen, in denen der Lichtbildkünstler Porträtaufnahmen seiner Kunden ausgestellt hatte. Auch der geistliche Herr – er trug die Würde eines Kardinals – Kopp war dort ausgestellt. Der eine der beiden Bauern sagte zu dem anderen: „Siehste, Franze, doas is derr Kopp.“ Und der also Angeredete gab unfreundlich zurück: „Doas sah ich alleene, doas doas nie die Beene sein.“

„Liebes altes Lesebuch“

Unter diesem Rubrum erschien in Nr. 7/73 der Heimatnachrichten eine Niederschrift von Herrn Lehrer Filke/Fulda, früher Kaufung. Diese Zeilen erinnerten mich an eine Begegnung mit dem guten alten Lesebuch, welches nicht nur in Schlesien, um die Jahrhundertwende in den Schulen Eingang gefunden hatte. Zu dieser Begegnung kam es im fernen Westafrika in dem von 1914 bis 1918 deutschen Kolonial-Schutzgebiet Kamerun. Und darüber soll hier berichtet werden.

Es war im März 1968 als unsere vierstrahlige Boeing 707 über dem Golf von Biafra eine Schleife zog und wir – meine Frau und ich – in Douala landeten. Unversehens mit dem feuchtheißen Tropenklima konfrontiert, schnappten wir zunächst wie ein dem nasen Element entnommener Karpfen nach Luft. Dann aber erstaunten wir, ob des unerwarteten Empfanges, als aus rauhen Negerkehlen das Deutschlandlied erklang und gleich im Anschluß – wir trauten unseren bundesdeutschen Ohren nicht – „Heil dir im Siegerkranz“ und schließlich noch: „Kennst du das Land so wunderschön.“ Gerührt schüttelten wir den vier schwarzen Männern die Hände, wobei wir erfuhren, daß sie einst in der deutschen Schutztruppe gedient hatten. Voll Stolz zeigten uns die bejahrten „Dunkelmänner“ ihre Silbermedaillen mit dem Heinrich-Lübke-Kopf, welche sie mit 6 weiteren Askaris, anlässlich eines Besuches des Präsidenten am 18. 12. 1967, neben einem Ehrensold von je 1000 DM, erhalten hatten.

Nach einiger Wartezeit wurden wir in eine wenig Vertrauen erweckende DC 4 der Air Cameroun verfrachtet. In diesem Vogel, der sonst nur dem Gütertransport diene, waren die Sitze lose hineingestellt und daneben unser Gepäck gestapelt. Nach Lage der Dinge mußten wir damit rechnen, daß bei einer nicht ganz sanften Landung, sich die Koffer als Wurfgeschosse umfunktionieren würden. Eine Klimaanlage fehlte auch, so daß wir nach einer knappen Stunde, in Tiko, mehr einer Sauna, als einem Flugzeug entstiegen. Die erste Etappenstation wurde nach holpriger Landroverfahrt im palmenschattigen Viktoria erreicht.

Geschichtlich Bewanderte wissen, daß Kamerun über 34 Jahre deutsches Kolonial-Schutzgebiet war, von 1918 in je ein britisches und französisches Mandatsgebiet aufgeteilt, ab 1946 UNO-Treuhandgebiet und

von 1960 an, selbständige Bundesrepublik wurde.

Vielfach begegneten wir den Spuren deutscher Pioniertätigkeit, sei es in der Anlage einer Schmalspurbahn, oder ausgedehnter Kaffee-, Kakao-, Tee- oder Palmölplantagen. Im geländegängigen Landrover durchquerten wir nacheinander den tropischen Regenwald, Steppe und Savanna. Was uns tief beeindruckte, war die fast überströmende Deutschfreundlichkeit der Eingeborenen; ein Indiz dafür, daß die deutschen Kolonialmethoden nicht die schlechtesten gewesen sein konnten. So unterstreicht auch die Herausgabe einer Adenauer-Gedenk-Briefmarke diesen Eindruck.

Bei unseren Streifzügen durch das Land wurden wir bisweilen von Stammeshäuptlingen empfangen, die uns stolz ihre Andenken aus der Kaiserzeit präsentierten. Der Sultan und Erbfürst von Foumban deutete auf ein großes Ölbild hin, welches seinen Vater in der ihm verliehenen Uniform des Garde du Corps darstellte. Nicht selten wurden wir auch von Offizieren der Kamerun-Armee zu einem Umtrunk eingeladen.

In Buea wurde der Sitz der West-Kamerun-Regierung erreicht. Hier befindet sich das Schloß des ehemaligen deutschen Gouverneurs von Puttkammer, welches jetzt vom Präsidenten Amadou Ahidjo bewohnt wird. Im Empfangsraum stand – von Elefantenzähnen eingerahmt – das Bild des preußischen Generals von Moltke. So wunderte man sich denn auch nicht mehr, als wir im Ort ein Bronzerelief entdeckten mit dem markanten Kopf von Bismarck. Einen recht gepflegten Eindruck machte der noch vorhandene deutsche Friedhof. Es war zu erkennen, daß an den Gräbern viel getan wird.

Nach einer Fahrt durch eine Landschaft einzigartiger Vielfalt und Wildheit wurde Bamenda erreicht. Von den Häusern dieser kleinen Stadt sieht man auf den ersten Blick nicht viel. Sie liegt versteckt im Grün. Palmen aller Arten, Bananen-, Orangen-, Zitronen- und Mangobäume verbergen die verstreut liegenden Lehmhütten, zu denen nur ausgetretene Pfade führen.

Außerhalb des Ortes, auf einer Anhöhe, liegt das von der Schutztruppe errichtete Fort. Heute dient es der Distriktsverwaltung. Außerhalb der Anlage liegt der deutsche Friedhof, umgeben von einer niedrigen

Steinmauer. Unübersehbar fiel auch hier die liebevolle Pflege der Ruhestätten auf. Die Inschriften der Grabsteine waren fast alle noch gut lesbar. Einige notierte ich mir: „Hans Glaunich, Hauptmann u. Komp.-Chef der Kaiserl. Schutztruppe † 5. 3. 1908“, „Ernst von Hanstein, Leutnant i. d. Kaiserl. Schutztruppe † 1908“, „Franz Mensel, † 8. 1. 1913“, „Ernst Porzig Vice-Feldwebel i. d. K. Sch. † 1910“. Unwillkürlich stellten wir Vergleiche an, zwischen diesen Ruhestätten und den verwilderten, aber meist eingeebneten Gräbern unserer schlesischen Heimat.

Als ich in Bamenda am nächsten Morgen unsere Unterkunft verlassen wollte, erwartete mich eine Überraschung. Ein älterer Eingeborener trat auf mich zu und sprach mich in gut verständlichem Deutsch an. Begeistert gab er seiner Freude Ausdruck, Deutsche wiederzusehen. Und dann – oh Wunder – stellte der ehemalige Askari – denn um einen solchen handelte es sich – seine noch vorhandenen Geschichtskennnisse unter Beweis, die vom Großen Kurfürst bis Wilhelm II. reichten. Es war erstaunlich, wie tiefverwurzelt die einst erworbenen Kenntnisse dieses einfachen schwarzen Mannes waren. Schließlich reichte er mir ein zerschlossenes vergilbtes Büchlein und ich las: „Deutsches Lesebuch, Verlag Ferdinand Hirth - Breslau.“ Wie ein Heiligtum, sorgsam in ein Tuch gehüllt, hatte er es einem Beutel entnommen und freute sich, es mir zeigen zu können. Ich stand gerührt, blätterte in dem alten Schulbuch und Erinnerungen aus frühen Kindheitstagen wurden wach. Wie ich weiter erfuhr, besucht der Eingeborene gelegentlich eine Basler Missionsschule, um seine Sprachkenntnisse wach zu halten. Gern hätte ich das Gespräch noch fortgesetzt, aber unser Landrover wartete und den Groll meiner Mitreisenden durfte ich nicht heraufbeschwören.

Oft habe ich über diese Begegnung im fernen Zentralafrika nachgedacht und der schwarze Mann von Bamenda mit seinem lieben alten Lesebuch von Ferdinand Hirth aus Breslau ist mir unvergessen geblieben.

Georg Hein

Noch immer ungeklärte Vermisfenschicksale

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes konnte im vergangenen Jahr 105 742 Suchanträge nach Wehrmächtsverschollenen und 1908 nach verschollenen Zivilgefangenen klären. Noch ungeklärt sind 736 545 Suchanträge nach verschollenen deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges und 154 901 Suchanträge nach vermissten Zivilgefangenen. Ungeklärt sind auch noch 6355 Kinderschicksale. Das geht aus dem Jahresbericht 1973 des DRK-Suchdienstes hervor.

s. u. e.

Berichtigung

In der Nr. 3 vom 15. 3. 74 schreibt Herr Fritz Kreuz, früher Woitsdorf, folgendes betr. Gröditzburg: „Die alte Burg wurde im Jahre 1911 durch Kaiser Wilhelm II. auf Kosten des Reiches renoviert.“ Es sei mir gestattet als Gröditzter Kind (78) zu berichtigen: es muß heißen: „Die Gröditzburg wurde in den Jahren von 1906–1908 durch den Besitzer der Herrschaft Gröditzberg und auch der Burg, Sn. Exzellenz v. Dirksen, wieder aufgebaut und am 9. 6. 08 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht.“ Das war ein Ereignis, der Baumeister war der Architekt Bodo-Ebbhardt, ich glaube aus Breslau. Oskar Bleul 288 Brake, Goethestr. 37

Härteregelung für 131er?

Der Innenausschuß des Bundestages forderte am 27. 3. die Bundesregierung auf, zu prüfen, ob besondere Härten entsprechend der Regelung des § 301 b LAG im Rahmen des Gesetzes zu Artikel 131 und des BWGöD ausgeglichen werden können. Da bei der Opposition eine Härtestiftung für die 131er erwogen wird, scheinen in diesem Bereich sich übereinstimmende Vorstellungen über eine Abschlußregelung anzubahnen. Der Gedanke einer Härteregelung für die ehemaligen öffentlichen Bediensteten ist vom Bund der Vertriebenen bereits im Jahre 1972 in die Diskussion eingebracht worden.



Verein Butterblume Haynau

Einges.: Artur Beier

In der Zeit der großen Arbeitslosigkeit 1930–1932 hatte am höchsten Punkt von Haynau, am sogenannten Gaurisankar der Junggesellenverein „Butterblume“ sein Berghäuschen errichtet. Der Verein dürfte sicher noch vielen Haynauern durch seine Garten- und Kostümfeste in Ober- und Niedermichelsdorf bekannt sein. Leider sind wir durch den Krieg in alle Winde verstreut worden und können nur noch von den Erinnerungen zehren.



Mandolinenklub Enzian in Kauffung a. K.

Einges.: Willy Schlosser

Mandolinenklub Enzian in Kauffung

Viele Menschen bekommen ein heiter verklärtes Gesicht, wenn sie an ihre Jugend denken, weil es die schönste Zeit ihres Lebens war. Weil sie noch hoffen durften, daß ihre Jugendträume einst in Erfüllung gehen würden. Ich erinnere mich noch gern an meine Kindheit und nachdem ich wieder glücklich aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrt war, an meine später verlebte Jugendzeit. Da in Kauffung ein reges vielseitiges Vereinsleben herrschte, konnte sich jeder beliebig betätigen. Ich gedenke noch gern meiner Mitgliedschaft im Turn-, Radfahr-, Gesang- und Militärverein, der Feuerwehr, dem Kirchenchor, dem Sangeszirkel mit Musikmeister Wilhelm Kramer, dem Heimatverein; an all die vielen öffentlichen Veranstaltungen, Theateraufführungen, Ausflüge und Wanderungen, welche durchgeführt wurden. Speziell zuwenden möchte ich mich jedoch dem, in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg entstandenen Mandolinenklub Enzian. Auf Initiative einer kleinen Gruppe musikliebender, junger Kauffunger hatten wir uns zusammengefunden, um zu musizieren. Dies war der Anlaß, daß sich immer mehr dazu fanden und unser Club über 30 Mitglieder erreichte. Wer erinnert sich noch der froh verlebten Übungsstunden in der Brauerei, der fröhlichen Geburtstagsfeiern die uns verbanden und der im Sommer durchgeführten Wanderungen mit unseren mit Bändern geschmückten Instrumenten? Marschierten oder standen wir irgendwo musizierend und singend, hatten wir gleich einen ganzen Kreis Zuhörer um uns versammelt. In Kauffunger Sälen haben wir mehrmals Konzerte gegeben. Dann haben wir mit dem Liegnitzer Mandolinenclub zusammen geübt und im Liegnitzer Volkshaus sowie im Hirschberger Kunst- und Vereinshaus Konzerte gegeben.

Es war eine herrliche Zeit, bedauerlicherweise mußten wir uns unter dem Hitlerregime auflösen. Vorbei ist nun diese unbeschwertere Jugendzeit, doch zehrt man gern an der Erinnerung an diese fröhlich, innig und gemütvoll verlebten Stunden und des Liedes gedenkend:

Wie schön ist doch die Jugendzeit, man lacht und singt,
die Jugend kennt noch nicht das Leid, das oft das Alter bringt.
Und kommt der schöne Monat Mai mit seiner Blütenpracht,
dann wünscht man, daß es stets so sei, doch eh' man es gedacht,
da braust ein wilder Sturm heran zerzaust das Röslein klein
und Silberfäden flicht er dann uns in das Haar hinein.
Rosen und Jugend verlassen uns ach gar so bald,
Rosen verblühen, wir werden alt.

Mit diesem Altwerden, nach all den schweren Jahren, die wir erlebt und durchgemacht haben, kommt man zu der Erkenntnis, daß das Leben doch sehr ernst ist, uns manche Lebensqual gebracht, man jedoch nicht unter dieser Lebenslast zusammenbrechen darf und alles geduldig mit Humor zu tragen hat.

Die Aufnahme zeigt eine Feier anlässlich eines Geburtstages der leider schon verstorbenen Clubschwester Hannchen Friebe (späterer Frau von Paul Jäckel). Auf dem Bild fehlend die beiden Schwestern Gertrud und Erna Hoffmann, wohnhaft auf dem Altenberg, welche sich sonst nicht scheuten, den ca. 7 km langen Weg zu unseren Übungsstunden zu machen, ein Zeichen der Beliebtheit unseres damaligen Clubs.

Willy Schlosser

10. Goldberger Heimattreffen am 22./23. Juni 1974 in der Patenstadt Solingen.

Auch Ihre Freunde sind herzlich willkommen!



Der lieben Mutter zu Ehren!

Bei Umzug

bitten wir die Bezieher der Heimatnachrichten einen Antrag für die Ummeldung bei der Post zu stellen. Vordrucke sind bei der Postzeitungsstelle erhältlich. Die Ummeldung kostet 90 Pfennig und muß spätestens eine Woche vor dem nächsten Erscheinungstag der Zeitung vorgenommen werden, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Antrag für eine Zeitungsummeldung zusätzlich zum Nachsendeantrag von Briefpost gestellt werden muß.

Namensänderung und sei es nur der Vorname, müssen ebenfalls bei der Post beantragt und mit 90 Pfennig bezahlt werden, denn die Beschriftung wird von der Post vorgenommen. Der Verlag

Mitteilung

Wir bringen als Nachtrag zum Schulbild von Modellsdorf, in der April-Ausgabe, folgenden Text:

Nach dem Schulbild von 1910 ist der Jahrgang 1904 (die Kinder in der untersten Reihe) verhältnismäßig stark gewesen. Leider sind nur wenige Anschriften und Geburtstage derer, die jetzt ihr 70. Lebensjahr vollenden, bekannt. So sind 2. von links „Rosemann Frieda“, jetzt Frau Kantor Schulze in X 8901 Buchholz, Krs. Görlitz, geb. 19. 8.; Jüttner Selma, Walter Wally jetzt in der DDR; Foaster Lina verw. Artur Rosemann, auch in Buchholz, geb. 10. 7. (Lina ist bereits Urgroßmutter); Bunzel Ernst in 56 Wuppertal 1, Friesenstr. 22, geb. 5. 5. Von den folgenden Jungen sind nur Wilde Paul und Herde Willi bekannt. Es folgen Hillwig Martha, jetzt Frau Lieber in 5992 Nachrodt, Krs. Altena, in Westfalen, Lönsweg und Bernhard Alma jetzt in 459 Cloppenburg 10, Haistr. 4, geb. 25. 7.

Darauf, daß bei der damals noch nicht so verbreiteten antiautoritären Erziehung in der Schule absolut Ordnung herrschte, wird sich mancher nun schon alte Modellsdorfer besinnen können und auch daran erinnern, daß unseren lieben Herrn Kanter als Hilfsmittel drei Rohrstöcke dienten, von denen der schwächere für Handschnitzen bei geringfügigeren Vergehen in Anwendung kam, der mittlere und der „Große Onkel“ für Staatsverbrechen bei Überbucke auf den Erziehungsflächen der Jungen herumtanzten.

Wer denkt wohl nicht gern an die schöne Schulzeit, in der z. T. so verwüsteten Heimat zurück als wir Kinder die eigentlich so kleinen Sorgen für so groß hielten?

Die Stimme

Eine Stimme drang an mein Ohr
zum Preise Marias,
zum Preise der Mutter
über allen Müttern der Welt –
die Stimme des Priesters –
sie fiel in mein Herz wie wonniger Regen,
wie Blüten vom Baume, schimmernd und schön
und zwang mich, dem mystischen Sinn
des heiligen Wortes zu lauschen.
Und tiefer neigt ich die Stirn
vor dem erhabenen Bild. –

Die Stimme – sanftschwingende Demut –
losgelöst vom irdischen Sein,
drang vor bis zum Tor meiner Seele
und sprengte die Riegel
und ging in mich ein
wo hoher Gesang.
Und tief erschauernd ward selbst ich zum
Ton,
ein Klang im Gebet
zum Preise Marias
zum Preise der Mutter
über allen Müttern der Welt.

Erna Hintz – Vonthron

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unsere letzte Versammlung vor der Sommerpause findet am Sonnabend, 8. Juni, um 20 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld, Beckhausstr. 193, statt, sie steht unter dem Leitwort „Schlesien lebt in uns weiter“. Zu dieser Veranstaltung werden wir wieder diejenigen Kinder unserer Mitglieder mit ihren Eltern als Gäste einladen, die in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, um sie mit dem Leben in der Heimatgruppe bekannt zu machen. Ein heimatliches Quiz über Schlesien wird im Mittelpunkt des Programms stehen und jung und alt viel Freude bereiten. Zur weiteren Ausgestaltung werden unsere Jugendmusikgruppe und unsere Hauskapelle beitragen. Alle Mitglieder mit ihren Familien und Freunden sind dazu herzlich eingeladen.

Liebe Heimatfreunde in Bielefeld und Umgebung!

Wie bekannt findet am 22./23. Juni 1974 das 10. Kreistreffen des Kreises Goldberg in der Patenstadt Solingen statt. Um auch in diesem Jahr möglichst vielen Landsleuten die Teilnahme zu ermöglichen führt die Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld am Sonntag, den 23. Juni 1974, eine Bussonderfahrt nach Solingen durch.

Jeder Heimatvertriebene und deren Nachkommen sollte durch seine Teilnahme am 10. Kreistreffen seine Treue zur Heimat augenscheinlich dokumentieren. Auch das diesjährige Kreistreffen muß wieder ein machtvolles Bekenntnis zu unserer schlesischen Heimat werden! Es sollten auch besonders viele junge Menschen daran teilnehmen. Bringen Sie Ihre Kinder und Enkelkinder mit! Trotz allgemeiner Preissteigerungen können wir Ihnen die Busfahrt von Bielefeld nach Solingen zu einem günstigen Preis anbieten. Der Fahrpreis für Erwachsene beträgt 14,- DM. Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen erhalten eine Fahrpreismäßigung von 50 Prozent! Unterrichten Sie bitte auch Ihre Bekannten von der preiswerten Fahrtmöglichkeit nach Solingen. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag, den 23. Juni 1974 um 7.10 Uhr von Bielefeld, Busbahnhof Kesselbrink, Bussteig 17; Rückkehr nach Bielefeld gegen 21.30 Uhr. Melden Sie sich bitte umgehend an! Aus organisatorischen Gründen muß die Anmeldung bis spätestens 8. Juni 1974 erfolgen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Geschäftsstelle der Kreisvereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften, Bielefeld, Rathausstraße 5 und Günter Langer, Bielefeld, Am alten Kirchweg 2. Der Fahrpreis ist bei der Anmeldung zu entrichten. H.R.

Liebe Kauffunger!

In dieser Ausgabe möchten wir einen ersten Hinweis für unser geplantes Ortstreffen der Kauffunger Ende des Jahres in Burgstemmen geben. In Absprache mit Herrn Pastor Schröder und den Heimatfreunden in Burgstemmen, haben wir als Termin, Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. September 1974 festgelegt. Wir bitten Sie, dieses Datum bereits jetzt zu notieren und bei weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem bitten wir, alle Heimatfreunde zu verständigen, die unsere Heimatzeitung nicht lesen. Weitere Hinweise und Informationen geben wir in den folgenden Ausgaben. Mit Heimatverbundenen Grüßen

Walter Ungelenk

Achtung Wittgendorfer!

Zum 26. Male treffen sich die Wittgendorfer am Sonntag, dem 30. Juni 1974, in 4752 Heeren-Werwa, Kreis Unna, in der Gaststätte Heseler, Lennigser Str. 55. Alle Wittgendorfer, alt und jung, werden aufgerufen, sich wie im Vorjahr recht zahlreich einzufinden. Es wäre zu begrüßen, wenn recht viele Wittgendorfer bereits an der Mittagstafel teilnehmen würden.

Euer Erich Bresemann



Die Gröditzburg

Gröditzberger Treffen

Gröditzberger!

Ein Heimatorttreffen der Gröditzberger ist auf vielseitigen Wunsch in Vorbereitung. Es soll am 28./29. September 1974 in 4781 Cappel-Lippstadt, stattfinden. Anmeldung der Teilnehmer erbittet: Herbert Schramm, 4781 Cappel, Am Böbling 54. Bei erwartender Rückantwort bitte Freimarken beilegen. Ein weiterer Bericht erfolgt in der Augustausgabe der Heimatnachrichten.

Mit heimatlichen Grüßen

Herbert Schramm

Liebe Reichwaldauer!

Wir treffen uns, wie alljährlich, wieder an Himmelfahrt, den 23. Mai, in Nienburg/Weser, Gasthaus Henkel.

Das diesjährige Zusammensein soll uns in besonderem Maße noch einmal an unsere Fahrt in unsere alte Heimat erinnern. Es wird für alle, die nicht dabei waren, sicher manches aus unserem Dorf zu berichten geben. Deshalb meine Bitte an alle, die mitgefahren sind, bringt alle Fotos und Bilder mit, erinnert Euch noch einmal an unseren Gang durch das Dorf, damit wir den Daheimgebliebenen möglichst lückenlos berichten können.

Daß mein Reisebericht, ich hoffe, daß alle einen erhalten haben, Anklang gefunden hat, freut mich und ich bedanke ich bei allen für die zustimmenden Grüße, die mich erreichten. Bis zum 23. 5. grüße ich alle in heimatlicher Verbundenheit, Euer

Heinrich Exner

Geschenksendungen nach Mitteldeutschland

Vom Gesamtdeutschen Institut (53 Bonn, Postfach) ist eine Neuauflage des Merkblattes über „Hinweise für Geschenksendungen in die DDR und nach Berlin (Ost)“ herausgegeben worden. Die Hinweise berücksichtigen die Versandbestimmungen der DDR sowie die einschlägigen postalischen Bestimmungen. Nach den Bestimmungen der DDR sind zulässige Höchstmengen nur für Genussmittel (Kaffee, Kakao, Schokolade, Tabakwaren, alkoholische Getränke) festgesetzt. Für alle anderen Geschenke gilt die Vorschrift, daß der Inhalt von Geschenksendungen für den persönlichen Bedarf der Empfänger bestimmt sein muß. Bei der Zusammenstellung jeder Sendung muß daher darauf geachtet werden, daß auch nicht der Anschein eines Versandes von Handelsware entstehen kann. (Keine größeren Mengen oder Stückzahlen eines Produktes in einer Sendung).

Konradswaldauer!

Wie schon angekündigt, treffen wir uns Pfingstsonntag, den 1. Juni 1974, in Bielefeld. Das Treffen findet in der Gaststätte Alt-Schildesche (Seelmeier), Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 193 statt. Das Lokal ist mit der Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Heidegärten, zu erreichen. Beginn 16 Uhr. Ab 20 Uhr mit Musik und Tanz.

Es laden freundlichst ein:

Dora Treutler (Schirner)

48 Bielefeld

Flurstr. 12

Heinz Zobel

48 Bielefeld

Bahnhofstr. 43, Tel. 05 21/7 36 51

Günter Langer

48 Bielefeld

Am alten Kirchweg 2, Tel. 05 21/87 23 72

Neue Anschriften Goldberg

Simon Hanns und Frau Lonny, geb. Herden, Am Mühlberg 17, in 314 Lüneburg, Gravenhorststr. 26.

Oy Kurt und Frau Eveline, geb. Schäfer, Lindenplatz 2, in 6 Frankfurt/M.-Eschersheim, Birkholzweg 7.

Ulrich Dorothea, geb. Metzner, Obere Radestr. 10, in 3548 Arolsen, Pyrmonter Str. Nr. 31.

Haynau

Adolphs Gertrud, geb. Scholz, verw. Wolf, Liegnitzer Straße, zul. Ring, 5962 Drolshagen, Am Buscheid 4.

Kirium Alfred, Krane-Matena-Str. 4, in 84 Regensburg, Eisenmannstr. 11a.

Lachmann Waldemar und Frau Marta, Promenade 7, in 7252 Weil der Stadt, Höhenstraße 13.

Lessig, Selly, Dompl. 1, in 8265 Simbach a. Inn, Wilhelm-Dieß-Str. 14a.

Rampe Gertrud, geb. Wolf, Ring, in 435 Recklinghausen, Küstriner Str. 10.

Aus dem Kreisgebiet

Dienst Frieda, Hohenliebenthal, 454 Lengerich/Westf., Altstadt 17.

Hainke Artur und Frau Martha, geb. Kienz, Tiefhartmannsdorf, Krs. Goldberg, in 53 Bonn 1, Saarweg 16.

Hübner Paul und Frau Hedwig, geb. Heinel, Gohlsdorf Nr. 13, Krs. Goldberg, in 8602 Burghaslach, Würzburger Str. 32.

Jäkel Robert, Alzenau 55, in 2819 Fahrenhorst, Warwe 24.

Junk Rita, geb. Zimpel, Altenlohm, Krs. Goldberg, in 591 Kreuztal, Dörrwiesenstr. 18.

Krause Georg und Frau Klara, geb. Stumpe, Tiefhartmannsdorf, zul. Zillherthal, in 506 Bensberg-Immekeppel, Kiel 2.

Müller Rudolf und Frau Else, geb. Dehmel, Märzdorf Nr. 38, Krs. Goldberg, in 8802 Rügland Nr. 46.

Neudeck Hermann, Kauffung, Rands. 5, in 591 Kreuztal-Fellinghausen, Schulweg 3.

Rottenecker Anton, Modelsdorf, (St. Hedwigsdorf), in 7601 Hohberg, Freiburger Straße 48.

Scheffeldt Ilse, geb. Glier, Tiefhartmannsdorf, 722 Schwenningen/Neckar, Auf Rinelen 26.

Scholz Ottilie, Kleinhelmsdorf Nr. 93, Krs. Goldberg, in 48 Bielefeld, Gustav-Freytag-Str. 30.

Schulz Günter, geb. 1927, Schönau a. K., Ansiedlung 5, in X 301 Magdeburg, Winkelmannstr. 18.

Sitterlee Sigmund, geb. Wähler, Schönau a. K., Ansiedlung 6, in 1 Berlin 20, Heerstraße 248.

Thielsch Gerhard, Neukirch a. K., in 79 Ulm-Wiblingen, Im Grund 44.

Waschipki Fritz und Frau Else, geb. Keralis, Hohenliebenthal, Dorfstraße, in 4134 Rheinberg, Joh.-Laers-Str. 46.

Wolf Erna, geb. Hauptmann, Neukirch a. K., in 716 Gaildorf 2.



Die Heimat gratuliert

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Am 18. 5. 74 vollendet Frau Oberlehrerin Marianne Mücke, jüngste Tochter des 1950 verstorbenen Herrn Konrektor Paul Mücke ihr 60. Lebensjahr in 8591 Holenbrunn.

Frau Selma Schröter feiert am 22. 5. 74 ihren 70. Geburtstag bei körperlicher und geistiger Frische. Sie wohnt mit ihrem Mann, Kindern und Enkeln in 3011 Gleidingen, Tordenskioldstr. 4c (Bürgerberg 3).

Seinen 70. Geburtstag feierte am 11. 5. 74 der Fleischermeister Herr Ernst Schöps in 3 Hannover, Fenskestr. 19 (Liegnitzer Str. Nr. 33).

Herr Erich Höher vollendet am 25. 5. 74 sein 70. Lebensjahr in Münster-Angelmodde, Homannstr. 54 (Höfle).

Herr Hans Rosenfeld feiert am 19. 5. 1974 Geburtstag. Zwei verheiratete Söhne leben in Düsseldorf, eine Tochter in Hanau. Aus diesem Grund hat er mit seiner Ehefrau den Wohnsitz nach 645 Hanau, Ameliast. 16, verlegt.

Am 31. 5. 74 feiert Herr Willi Rosenfeld in Amberg/Opf., Max-Schlosser-Str. Nr. 12, Geburtstag.

Am 21. 4. 74 konnte Frau Klara Klamm, geb. Sauer, Tochter des Fahrradhändlers Friedrich Sauer in Löwenberg/Schles., jetzt 351 Hann. Münden, Dr. Eisenbart-Str. 11, im Kreise der Familie ihren 70. Geburtstag begehen. (Warmuthsweg 4)

Zu einem Erlebnis vor ihrem Geburtstag wurde eine Schlesienreise in die Heimatorte, die ihr ihr Sohn Egon mit Frau im eigenen Pkw ermöglichte, aus der sie mit verschiedenen Eindrücken zurückkehrte.

Haynau

Am 4. 6. 74 feiern Herr Willi Höfflin und seine Ehefrau Käthe, geb. Eckert, in 771 Donaueschingen, im Dotterbind 4, ihre silberne Hochzeit. Ihre Kinder, ihre Geschwister und Verwandten gratulieren recht herzlich. Zur größten Freude darf ihre Schwester Ruth aus Dresden zur Feier einreisen (Friedrichstr.).

Am 26. 5. 74 feiert Frau Frieda Böhm, geb. Langer, Geburtstag in 46 Dortmund-Hörde, Breslauer Str. 35 (Südl. Sonnenland Nr. 9).

78 Jahre alt wird am 18. 5. 74 Frau Elisabeth Albrecht, wohnhaft in 1 Berlin 47, Bienwaldring 12.

Am 9. 6. 74 begeht Herr Richard Grieger und Frau Anna, geb. Walter ihre goldene Hochzeit. Beide Eheleute sind noch bei guter Gesundheit. Seit April leben die Jubilare bei ihrer Tochter Elisabeth in X 402 Halle/Saale, Advokatenweg 14. Töchter, Enkeltochter und Mann und die Urenkel Günther und Martin gratulieren herzlich (Liegnitzer Str. 72).

Schönau/Katzbach

Frau Elfriede Stephan, geb. Becker (Ring), vollendet ihr 70. Lebensjahr am 25. 5. 74 in 8591 Fichtelberg/Obfr., Hasenbergstr. 16.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Johanna Adam, geb. Mühlert am 27. 5. 74 in 7291 Loßburg, Fannenstr. 17.

Frl. Magdalena Beer (Ring 25), feiert ihren 75. Geburtstag am 28. 5. 74 in 8937 Wörnishofen, Hahnenfeldstr. 30.

Sein 70. Lebensjahr vollendet Herr Zahnarzt Walter Dalibor am 28. 5. 74 in 2846 Neuenkirchen/Oldenburg, Bahnhofstr. 104.

Frau Emma Schellig, geb. Frömberg (Ansiedlung), vollendet am 19. 6. 74 ihr 79. Lebensjahr in 48 Bielefeld, Bleichstr. 9.

Frau Friedel Kolbe, geb. Greth, vollendet am 15. 6. 74 ihr 70. Lebensjahr in 718 Crailsheim-Rosfeld, am Schanzbeick 53 (Goldberger Str. 2).

Alt Schönau

Herr Bruno Dressler feiert am 20. 5. 74 seinen 70. Geburtstag in 4424 Stadtlohn, Hundewick 45.

Am 26. 5. 74 wird Frau Emma Sturm, geb. Peter, in 5 Köln, Drachenfelsstr. 68 wohnend, 79 Jahre alt.

Frau Elfriede Förster vollendet am 27. 5. 74 ihr 60. Lebensjahr in Eschenbach, Stirnberger Str. 12.

70 Jahre alt wird am 30. 5. 74 Herr Emil Raschke in 48 Bielefeld 2, Hagenkamp Nr. 33a.

Frau Hildegard Meier, geb. Schumann, feiert am 8. 6. 74 ihren 65. Geburtstag in 4961 Sülbeck Nr. 118, üb. Stadthagen.

Bielau

Frau Minna Mentzel, geb. Fiebig, feiert am 21. 6. 74 ihren 81. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer verheirateten Tochter Hannchen in X 57 Mühlhausen/Thür., Wendewehrstr. 1. Die Jubilarin ist noch wohlauf.

Bischdorf

Herr Walter Jüngling, verh., Nr. 22, wohnhaft in 3 Hannover, General-Wever-Straße 6b, feiert am 8. 6. 74 seinen 60. Geburtstag.

Frau Marta Märkel, geb. Winkler, verh. Nr. 49, wohnhaft in X 2911 Nebelin, Krs. Perleberg, feiert am 18. 6. 74 ihren 79. Geburtstag.

Frau Else Bergmann, geb. Puppe, verh. Nr. 83, wohnhaft in X 8812 Seifhennersdorf, Leutendorfstr. 41, feiert am 29. 6. 74 ihren 50. Geburtstag.

Falkenhain

Frau Frieda Wagner, geb. Binner, kann am 4. 6. 74 ihren 70. Geburtstag in 48 Bielefeld, Hauptstr. 4, feiern.

Giersdorf

Frau Gertrud Schröter, geb. Knobloch, feiert am 26. 5. 74 in 8411 Zeitlarn Nr. 69, Geburtstag.

Herr Bruno Staube vollendet am 30. 5. 1974 seinen 83. Geburtstag in 4735 Enniger.

Frau Minna Scholz vollendet am 6. 6. 1974 ihr 82. Lebensjahr in X 5211 Kirchheim, üb. Arnstadt/Thür.

50 Jahre alt wird am 10. 6. 74 Herr Herbert König in 3093 Eystrup.

Frau Ida Schäfer vollendet am 11. 6. 74 ihr 83. Lebensjahr in 2831 Beckeln.

70 Jahre alt wird am 17. 6. 74 Frau Elfriede Berg, Wohnort unbekannt.

In X 9271 Langenberg, Post Falken/Sachsen vollendet Frau Hilde Böse am 18. 6. 74 ihr 60. Lebensjahr.

60 Jahre alt wird am 20. 6. 74 Herr Paul Langner in X 9271 Langenberg, Post Falken/Sachsen.

Am 28. 6. 74 feiert Frau Erika Erkemberg ihren 65. Geburtstag in 5921 Wingshausen.

Frau Ida Hermann feiert am 8. 6. 74 Geburtstag in X 9341 Lippersdorf/Erzgebirge.

Hockenau

Frau Elisabeth Mirbeth, geb. Maiwald, feiert am 31. 5. 74 ihren 75. Geburtstag. Es geht ihr gesundheitlich noch gut. Sie wohnt in 2849 Visbeck, auf dem Drohn.

Hohenliebenthal

Seinen 55. Geburtstag beging am 17. 4. 74 Herr Kurt Krause in 4401 Nienberge, bei Münster/Westf., Flandernweg 12.

70 Jahre alt wird am 28. 5. 74 Herr Paul Haude in X 89 Görlitz, Sporrergasse 8.

Herr Erich Frömberg begeht am 27. 5. 1974 in 454 Lengerich/Westf., Tecklenburger Straße 64, seinen 65. Geburtstag.

Seinen 60. Geburtstag feiert am 1. 6. 74 Herr Wilhelm Leitloff in 473 Ahlen, Gemmericher Str. 157.

Ihren silbernen Hochzeitstag begehen am 11. 6. 74 Herr Ernst Förster und Frau Selma, geb. Frömberg, in 415 Krefeld 11, Duisburger Str. 5.

Ihnen und allen Heimatfreunden wünschen wir alles Gute, und wir hoffen auf ein frohes und gesundes Wiedersehen am 16. 6. 74 beim Ortstreffen in Lengerich/Westf.

Kaiserswaldau

Frau Frieda Dyhr, wohnhaft in X 4702 Alstedt, Helme, Karl-Marx-Str. 7, feiert am 26. 5. 74 ihren 65. Geburtstag. Ihre drei Mädel Christa, Vera, Monika, die Schwieger-söhne Horst, Helmut, Michael und die Enkel Siegbert, Marion, Ramona und Kai wünschen ihr beste Gesundheit.

Am 5. 6. 74 feiert Frau Erika Steinberg, geb. Trogisch, in 8425 Neustadt/Donau, ihren 50. Geburtstag. Die Münchner grüßen herzlich.

Kauffung

Frau Ida Seidel (Hauptstr. 120), am 24. 5. 74 – 82 Jahre alt – in 4812 Brackwede-Ummeln, Eichenstr. 13c.

Frau Frieda Lindner, geb. Geisler (Ob. Kauffung; Schmiede), wird am 29. 5. 74 in körperlicher und geistiger Frische 75 Jahre alt, in 4041 Aldenhoven, Schloßstr. 77.

Sie wurde wieder zur 2. Vorsitzenden im Verband der Heimatvertriebenen gewählt.

Frau Minna Bruchmann, geb. Feige (Tschirnhaus 2), am 25. 6. 74 – 83 Jahre alt – in Freiberg i. Sa., Kreuzgasse 4.

Frau Selma Evler, geb. Freche (Hauptstraße 256), am 24. 6. 74 – 77 Jahre alt – in Moers-Meerbeck, Bismarckstr. 98.

Marta Grundmann, geb. Groer (Hauptstraße 4), am 20. 6. 74 – 60 Jahre alt – in Kreuztal, Stefanstr. 14.

Herr Karl Hansel (Hauptstr. 42), am 13. 6. 74 – 70 Jahre alt – in Mehlmeisel, Krs. Memnath (Schule).

Frau Else Habermann, geb. Faustmann (Am Kirchsteg 10), am 15. 6. 74 – 65 Jahre alt – in Großdittmannsdorf i. Sa.

Frau Else John, geb. Neumann (Elsnersiedlung 2), am 28. 6. 74 – 60 Jahre alt – in Bochum-Weitmar, Im großen Busch.

Frau Frieda Kahle, geb. Speer (Hauptstr. Nr. 198), am 4. 6. 74 – 78 Jahre alt – in Gronau, Krs. Alfeld, Molkereistr. 1.

Herr Hermann Keil (Gut Stöckel 3), am 6. 6. 74 – 78 Jahre alt – in Baschütz, Krs. Bautzen i. Sa.

Herr Robert Klemm (Widmuthweg 1), am 3. 6. 74 – 86 Jahre alt – in Wollershäusen 58.

Frau Marta Kubus, geb. Springer (Dreihäuser 4), am 21. 6. 74 – 70 Jahre alt – in Teublitz, Angerstr. 17.

Herr Willi Kobelt (Dreihäuser 19), am 16. 6. 74 – 70 Jahre alt – in Regensburg 10, Argonnenstr. 8.

Frau Gertrud Kindler, geb. Walprecht (Hauptstr. 160), am 20. 6. 74 – 50 Jahre alt – in Otterndorf, Am Bahnhof 2.

Frau Emma Letzner, geb. Doms (Poststraße 3), am 8. 6. 74 – 85 Jahre alt – in Sülzfeld DDR.

Frau Elsa Noack, geb. Bernhard (Hauptstraße 87), am 11. 6. 74 – 80 Jahre alt – in Meissen/Elbe, Dieraer Weg 29.

Frau Anna Pätzold, geb. Kirchner (Hauptstraße 150), am 29. 6. 74 – 76 Jahre alt – in Nordwalde, Barkhof 28.

Frau Agnes Rösner, geb. Fende (Vieh-ring 1), am 1. 6. 74 – 65 Jahre alt – in Oldenburg i. O., Wilhelms-Krieger-Str. 27.



Der geputzte Pfingstochse

Frau Klara Söllner (Hauptstr. 198), am 3. 6. 74 - 65 Jahre alt - in Lerchenhügel Nr. 7, Obfr.

Herr Paul Scholz (Schulzengasse 15), am 15. 6. 74 - 76 Jahre alt - in Deutz, Krs. Siegen, Irlesiedlung 8.

Frau Frieda Schirner, geb. Baier (Hauptstr. 181), am 14. 6. 74 - 75 Jahre alt - in Nordwalde/Westf., Barkhofstr. 11.

Herr Fritz Treske (Hauptstr. 207), am 2. 6. 74 - 70 Jahre alt - in Wilgersdorf 134, Krs. Siegen.

Herr Otto Thomas (Gemeindesiedlung 2), am 30. 6. 74 - 70 Jahre alt - in Thiemendorf 11, Krs. Eisenberg/Thrg.

Am 11. 6. 74 feiert das Ehepaar Herr Peter Pawletta und Ehefrau Renate, geb. Wahsner, das Fest der silbernen Hochzeit in 4 Düsseldorf, Bismarckstr. 61, - früher Obermühle - . Wir wünschen dem Silberpaar noch viele schöne gemeinsame Lebensjahre bei bester Gesundheit.

Kleinhelmsdorf

Am 1. 6. 74 begehen Herr Alfons Mudde mann und seine Ehefrau Lenchen, geb. Knoblich, in 4408 Dülmen/Westf., Borkener Straße 24, ihr silbernes Ehejubiläum. Im Kreise ihrer drei Kinder und ihrer Geschwister werden sie den Tag in Harmonie verbringen.

Ihr 60. Lebensjahr vollendet am 2. 7. 74 in alter Frische Frau Lydia Siebert, geb. Kretschmer, in 35 Kassel-Sybelstr. 29. Ihren Elan erhält sie dadurch, weil sie noch immer von ihrem Mann zum Tanztée geführt wird. Für alle zur Nachahmung empfohlen!

Seinen 81. Geburtstag feiert Herr Johannes Kobert am 1. 6. 74 in 48 Bielefeld, Gleiwitzer Str. 11.

Ludwigsdorf

Herr Horst Willenberg feiert am 8. 6. 1974 seinen 50. Geburtstag in 48 Bielefeld, Lindenplatz 4.

Märzdorf

Am 19. 5. 74 feiert Frau Gertrud Sinn ihren 60. Geburtstag. Seit der Vertreibung lebt sie mit ihren Kindern in X 50 Erfurt, Löberstraße 15/16.

Frau Emma Menzel, geb. Kirsch (Bächelsdorf), feiert am 12. 6. 74 ihren 78. Geburtstag in 3011 Laatzen, Stettiner Str. 1.

Ihre Silberhochzeit feiern am 4. 6. 74 Herr Gerhard Sturm und Frau Waltraud, geb. Reich, in 58 Hagen/Haspe, Rolandstr. 18.

Am 4. 6. 74 feiern die Eheleute Herr Hans Putze und Frau Gerda, geb. Reimann, ihre Silberhochzeit in 5980 Werdohl-Utterlingsen, Danziger Str. 13.

Michelsdorfer Vorwerke

Am 12. 4. 74 konnten der ehemalige Kraftfahrer in der Papierfabrik Haynau, Herr Otto Friedrich mit seiner Ehefrau Elly, geb. Stollberg, das Fest der goldenen Hochzeit feiern, 34 Göttingen-Geismar, Tegeler Weg Nr. 51.

Beide sind noch sehr beweglich und wirken noch aktiv in dem Großhandelsunternehmen ihres Sohnes Heinz Friedrich, 34 Göttingen, Klinkerfuesstr. 1, mit.

Neudorf a. Gröditzberg

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Herr Gustav Röricht und seine Ehefrau Hildegard in 3201 Ahstedt, b. Hildesheim, am 28. 5. 74.

Am 26. 6. 74 kann Frau Meta Dittrich, geb. Berger, in 3201 Groß Giesen, Hermann-Löns-Str. 9, ihren 60. Geburtstag feiern.

Petersdorf

Herr Ernst Benedix vollendete am 2. 5. 74 in 1 Berlin 41, Lepsiusstr. 61, sein 81. Lebensjahr.

Probsthain

Am 17. 5. 74 feiert ihren 75. Geburtstag Frau Meta Weinhöld, geb. Hein, in X 8401 Weißig, Nr. 20/Sachsen.

Frau Ida Plagwitz, geb. Prenzel, in 3415 Hattorf, Bahnhofstr. 4, feiert ihren 81. Geburtstag am 22. 5. 74.

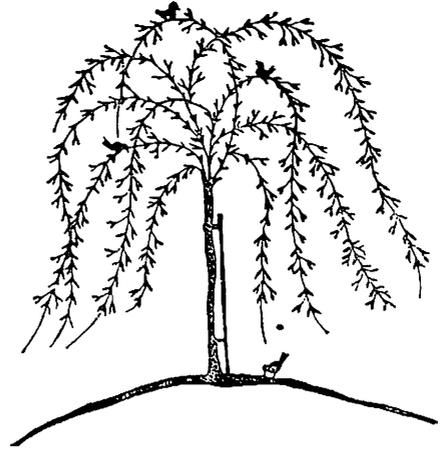
Ihren 83. Geburtstag feiert am 23. 5. 74 Frau Anna Höfig, geb. Seifert, in 3415 Hattorf/Harz, Schlesierweg.

Frohe Pfingsten

wünschen Ihnen

Ihre

Johanna Dedig
Elisabeth Tham



Die frühere Bäuerin Frau Minna Jäckel, geb. Brestrick, in Northeim, Altersheim, Innere Mission, Wallstr. feiert am 23. 5. 74 ihren 77. Geburtstag.

Ihren 79. Geburtstag feierte am 26. 4. 74 Frau Minna Pätzold, geb. Jäschke, in X 84 Riesa, Alexander-Puschkin-Platz 4b.

Die frühere Landwirtin Frau Frieda Konrad, geb. Boer, feiert ihren 65. Geburtstag am 26. 5. 74 in 5678 Wermelskirchen, Altenwohnheim, Dlünenstr. 3.

Herr Alfred Lindner in 2 Hamburg, Weberstr. 28, feiert am 4. 6. 74 seinen 50. Geburtstag.

Frau Lotte Gumbrecht, geb. Scheuer, in 4542 Tecklenburg, Altmannsknapp 4, feiert ihren 55. Geburtstag am 4. 6. 74.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 11. 6. 74 die frühere Landwirtin Frau Frieda Göhlich, geb. Pörmann, in 48 Bielefeld, Memeler Str. Nr. 14.

Die frühere Bäuerin Frau Hildegard Schnabel, geb. Jäckel, feiert ihren 70. Geburtstag am 14. 6. 74 in X 8255 Nossen-Zella Nr. 12/Sachsen.

Am 18. 6. 74 vollendet ihr 70. Lebensjahr Frau Erna Schwarz, geb. Pohl, in 84 Regensburg, Deggendorfer Str. 8.

Pilgramsdorf

Bei noch guter Gesundheit feierte am 12. 5. 1974 Herr Willy Schubert in 588 Lüdenscheid, Worthnocken 1, seinen 77. Geburtstag.

Frau Vesta George in 3071 Laderholz feiert am 25. 5. 74 ihren 65. Geburtstag.

Herr Paul Hütter in 3201 Ahrbergen, Liegnitzer Str. 14, feiert seinen 78. Geburtstag am 5. 6. 74.

Reichwaldau

Ihren 85. Geburtstag feiert am 3. 5. 74 Frau Emma Döring, geb. Seifert, in 3055 Loccum, Nr. 159.

Am 14. 5. 74 wird Herr Oskar Zobel, in 3072 Leese, Stolzmauer Str. 22 wohnend, 70 Jahre alt.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 30. 5. 74 Frau Charlotte Gerberding, geb. Seifert, in 3072 Leese, Tiefenriede Nr. 7.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 24. 5. 74, Herr Fritz Busse und Frau Rosemarie, geb. Härtel, in 3071 Heidhausen Nr. 177, Kreis Nienburg.

Am 28. 5. 74 feiern ihre silberne Hochzeit Herr Walter Pülz und Frau Rosl, geb. Ruffer, in 336 Osterode, Katzenstein, Steinbreite 29.

Reisicht

Frau Minna Goldbach, geb. Peikert, verw., Nr. 71, wohnhaft in 848 Weiden/Obpf., Hopfenweg 32 bei ihrer Tochter Ida, feiert am 7. 6. 74, ihren 80. Geburtstag. Bis zum Tod ihres Mannes Ernst G., wohnte sie nach der Vertreibung in Griesheim, Kreis Arnstadt und wohnt seitdem bei ihrer Tochter in Bayern. An ihrem Geburtstag werden alle Kinder, Enkel und Urenkel in froher Runde zusammenkommen, um Oma noch viele gesunde Lebensjahre zu wünschen. Alle Reisichter schließen sich diesen Wünschen herzlich an.

Herr Wilhelm Gutsche, verh., Nr. 26, wohnhaft in 5672 Bennert üb. Leichlingen, feiert am 11. 6. 74, seinen 50. Geburtstag.

Herr Gustav Reimann, verh., Nr. 145, wohnhaft in 857 Pegnitz, Blumenstr. 3, feiert am 26. 6. 74, seinen 88. Geburtstag.

Frau Luise Rohleder, geb. Friedrich, verw., Nr. 67, wohnhaft in 8919 Unterschondorf, Seeberg 149, feiert am 30. 6. 74, ihren 75. Geburtstag. Die Töchter Gerda und Ruth wohnen im gleichen Ort und werden mit ihren Familien das 3/4 Jahrhundert ihrer Mutter zu einem Festtag machen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am 23. 4. 74, Herr Alfred Habrecht und seine Frau Erna, geb. Thiel, verw. Kirsch, Reischt, Ortsteil Kl. Tschirbsdorf, Nr. 112, jetzt wohnhaft in 3057 Neustadt a. Rübenge, Windmühlenstr. 21.

Röversdorf

Am 29. 5. 74 kann Frau Klara Heptner, geb. Scholz, ihren 76. Geburtstag in 48 Bielefeld, Herforder Str. 76 a, feiern.

Samnitz

Am 19. 5. 74, feiern die Eheleute Herr Willi Knoll und Frau Helene, geb. Fiebig, ihren 40. Hochzeitstag. Ihre drei Söhne mit Familien werden diesen Ehrentag in 8311 Stachersdorf, Post Altfraunhofen/Bayern, als Familienfest feiern.

Schellendorf

Am 11. 6. 74, wird Frau Elli Jancovius 79 Jahre alt. Trotz etlicher Leiden und Beschwerden erfreut sie sich einer erstaunlichen Frische und geistigen Lebendigkeit. Sie kann gelegentlich ihre Rezitationskunst - in jungen Jahren in Berlin erlernt und erprobt - im größeren oder kleineren Kreise noch ausüben und damit Freude bereiten. - Ihren Geburtstag wird sie in Freiburg i. Br., Kartäuserstr. 27, verbringen, wo sie seit 1957 lebt. Sie möchte, zugleich im Namen ihrer Tochter Ilse, alle lieben Bekannten aus der Heimat herzlich grüßen. (Niederdorf)

Schönwaldau

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Hildegard Strauß, geb. Klemm, am 28. 5. 74, in 48 Bielefeld, Jöllnbecker Straße 268.

Tiefhartmannsdorf

70 Jahre wurde Frau Martha Töpler geb. Günther am 19. 4. 74 in 3071 Wietzen 45.

Ihre goldene Hochzeit feiern am 9. 6. 74 Herr Arthur Gräber und Frau Frieda geb. Opitz. Das Jubelpaar wohnt in X 8351 Elbersdorf Nr. 43 i. Sachsen und kann die Feier im Kreis aller Kinder, Enkel und Urenkel begehen.

Silberhochzeit feiern am 4. 6. 74 in 8756 Kahl a. Main, Grubenstr. 5, Herr Heinz Riedel und Frau Hildegard geb. Raupach.

Ulbersdorf

Die Eheleute Herr Alfred Hamann und Frau Hilde (adoptierte Beier), feiern am 21. 5. 74 ihren 40. Geburtstag. Sie leben seit der Vertreibung in Frankreich 26130 Suze la Rousse, Chateau le Estagnol (St. Paul-trois Chateau).

Wilhelmsdorf

Am 27. 5. 74 feiern Herr Fick und Frau Gertrud, geb. Merkel, ihre Silberhochzeit in 591 Kreuztal, Mühlbergstr. 29.

Herr Richard Hoberg, in X 4101 Braunschweig, begehlt am 5. 6. 74, seinen 70. Geburtstag.

Woitsdorf

Herr Günther Duckhorn, vollendet am 19.6.74, in 1 Berlin 65, Glasgower Str. 25, sein 55. Lebensjahr.

Wolfsdorf

Frau Berta Willkomm, vollendet ihr 79. Lebensjahr am 19.6.74, in 48 Bielefeld, Dittfurthstr. 94.



Kreis Goldberg

Wir veröffentlichen hiermit die Orte, deren polnische Ortsnamen ermittelt wurden. Die Schreibweise weist wegen fehlender Drucktypen geringfügige Abweichungen auf.

Um Mitteilung noch fehlender polnischer Ortsnamen oder Berichtigungen bittet der Verlag.

- List of Polish place names: Adelsdorf, Altenlohm, Alt Schönau, Alzenau, Bärsdorf-Trach, Baudmannsdorf, Bielau, Bischdorf, Blumen, Brockendorf, Doberschau, Falkenhain, Geiersberg, Giersdorf, Göllschau, Gohlsdorf, Goldberg, Gröditzberg, Haasel, Harpersdorf, Haynau, Hermsdorf b. Haynau, Hermsdorf-Bad, Herrmannswaldau, Hockenau, Hohberg, Hohendorf, Hohenliebenthal, Hundorf, Johnsdorf, Kaiserswaldau, Kauffung a. K., Kleinhelmsdorf, Knobelsdorf, Konradsdorf, Konradswaldau, Kosendau, Kreibau, Laasnig, Leisersdorf, Lobendau, Ludwigsdorf, Märzdorf, Michelsdorf, Modelsdorf, Moschendorf, Neudorf a. Gr., Neudorf a. R., Neukirch a. K., Neuländel, Neuwiese, Panthenau, Peiswitz, Petersdorf, Pilgramsdorf, Pohlsdorf, Prausnitz, Probsthain, Reichwaldau, Reissicht, Riemberg, Röchlitz, Röversdorf, Rosenau, Rothbrünnig, Samitz, Sandwaldau, Tschierbsdorf, Schellendorf, St. Hedwigsdorf, Schneebach-Kopatsch, Schönau (Katzbach), Zagrodno, Stary Lom, Stara Krasnica, Olszanica, Niedzwiedzice, Budziwojów, Biala, Biskupin, Kwiatów, Brochocin, Dobroszów, Sokolowiec, Sepów, Gieraltowiec, Golszów, Golocin, Zlotoryja, Grodziec, Leszczyna, Twardocice, Chojnow, Jerzmanowice, Jerzmanice-Zdrój, Gosdno, Czaple, Wyskok, Wysocko, Lubiechowa, Biegoszów (?), Janówek, Okmiany, Wojcieszów, Dobków, Czortkowice, Konradówka, Konratów, Kozów, Krzywa, Lazniki, Uniejowice, Lubiatów, Chróscina, Radziechów, Michów, Modlikowice, Muszczyna, Nowa Wies Grodziska, Nowa Wies Zlotoryjska, Nowy Kosciol, Nowa Ziemia, Nowe Laki, Patnów, Pyskowice, Piotrowice, Pielgrzymka, Pawlikowice, Prusice, Proboszczów, Ryszówek, Rokitki, Rzymówka, Rokitnica, Sedziszowa, Rózana, Brennik, Zamienice, Czernikowice, Dzwonów, Jadwisin, Kopacz, Swierzawa

- List of German place names: Schönfeld, Schönwaldau, Seifersdorf, Steinberg, Steinsdorf, Steudnitz, Straupitz, Tammendorf, Taschenhof, Tiefhartmannsdorf, Töppendorf, Ulbersdorf, Vorhaus, Wilhelmsdorf, Willenberg, Wittgendorf, Woitsdorf, Wolfsdorf

- List of Polish place names: Podolany (?), Rzasnik, Lukaszów (?), Jastrzebnik, Osetnica, Studnica, Strupice, Groble, Dynowice, Podgorki, Garnczary, Wojcieszyn, Jaroszwka, Sedzimir(ow), Wielislaw, Witków, Wojciechów, Wilków



Wer hilft suchen?

Rosemarie Jena aus Haynau, Poststr. 2. Die Eltern führten eine Buchhandlung.

UNSERE TOTEN

Goldberg

Herr Arthur Müller, verstarb nach längerer Erkrankung am 13.4.74, im Alter von 84 Jahren, in 8481 Kurbersdorf 21, bei Traitz/Opf. Der Verstorbene wurde am 16.4.1974 beigesetzt.

Am 2.2.74, verstarb Herr Wilhelm Härtel, im Alter von 77 Jahren an Herzversagen, zuletzt wohnhaft in 3221 Westfeld, Krs. Alfeld, Hauptstr. 1.

Am 12.4.74, verstarb die verw. Frau Marie Kühn, geb. Franke (Tochter von Malermeister Wilhelm Franke, Westpromenade 12, später mit Ehemann Richard Kühn und Tochter nach Sagen/Bober verzogen), in 3203 Sarstedt/Hann., Am Kippput 6. Dort hinterläßt sie ihre einzige verw. Tochter Ruth Ebert, geb. Kühn

Frau Charlotte Häusler, geb. Leske (Liegnitzer Str. 5), verstarb am 28.4.74, im Alter von 71 Jahren, in 56 Wuppertal 1, Funckstr. 60.

Am 30.4.74, verstarb kurz vor dem 92. Geburtstag, Frau Paula Nährig, geb. Weiß, Sälzerstr. 13, in 2418 Ratzeburg/Lbg., Zietheiner Str. 27.

Haynau

Am 10.1.74, verstarb Herr Otto Erber, im 93. Lebensjahr, in 3094 Bruchhausen-Vilsen. Er folgte seiner Frau Lina, geb. Kaiser, nach 4 Jahren in die Ewigkeit. Die Beerdigung fand am 16.4.74 in Harpstedt statt, wohin er überführt wurde (Adler-Drogerie-Bahnhofstr. 9).

Frau Gertrud Bräuer, geb. Nitzsche, ist am 23.1.74, nach kurzer Krankheit im Alter von 70 Jahren, zuletzt wohnhaft in 8500 Nürnberg, Schongauer Str. 3, verstorben (Bahnhofstr., bei Firma Grell, Teilhaber der Waasia-Ofenwerke).

Am 12.3.74, verstarb Frau Frida Piattke, geb. Warmuth, im Alter von 67 Jahren, nach langer, schwerer Krankheit, zuletzt wohnhaft bei ihrer Tochter Ursula Illgen, in 8401 Wülknitz, Siedlung 1 (Feldstr.).

Frau Else Glafenheim, geb. Jülke, verstarb im Alter von 66 Jahren, an den Folgen einer Herzoperation in 408 Emory DR. N.E. Atlanta, Ga. 30307, USA. Am 12.3.1974, wurde die Verstorbene beigesetzt.

Herr Rudolf Kriebel, Buchhändler, verschied im Alter von 72 Jahren, in 6418 Hünfeld, Am Schmiedberg 28, am 23.3.74.

Schönau

Herr Josef Kittelmann, verstarb am 21.2.74, im Alter von 78 Jahren, in Neuenkirchen-St. Arnold, bei Rheine.

Adelsdorf

Am 20.4.74, verstarb nach langem, schwerem Leiden Herr Richard Berger, im 63. Lebensjahr. Nach 1945 lebte Herr Berger mit seiner Familie in Hamm und war zuletzt wohnhaft in Bockum-Hövel, Umlandstr. 15.

Altenlohm

Am 3.4.74, verstarb plötzlich und unerwartet, Frau Johanna Zimpel, geb. Elsner, im Alter von 63 Jahren, in 5910 Kreuztal, Dörwiesenstr. 18. Frau Zimpel lebte bis 1930 in Petersdorf b. Haynau.

Am 5.4.74, verstarb im Alter von 76 Jahren, Frau Helene Blay, geb. Müßigbrodt, in 5921 Schwarzenau.

Göllschau

Nach kurzem Krankenlager verstarb am 18.4.74, fern seiner geliebten Heimat, im 87. Lebensjahr der Kaufmann und Bäckermeister Herr Carl Rode, zuletzt wohnhaft in 493 Detmold 17, Efeuweg 12.

Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges, den er als Wehrpflichtiger bis Kriegsende mit überlebte, konnte er nach Beendigung des Krieges wieder unversehrt zu seinen Angehörigen in die Heimat zurückkehren.

Sein ständiger Wunsch, eigenen Grundbesitz und selbständigen Beruf ausüben zu können, sollte sich nunmehr in absehbarer Zeit erfüllen und so kam es, daß er nach kurzer Bemühung schon bald Gelegenheit hatte, hierorts in Göllschau, ein Betriebsgrundstück durch Ankauf zu erwerben. Kurze Zeit darauf siedelte er sobald von seinem Geburtsort nach hier über.

Nach den sofort in Angriff genommenen Veränderungen und ausgeführtem Umbau des Betriebsgrundstücks, konnte sich in absehbarer Zeit ein neuzeitliches Kolonialwarengeschäft mit neuerrichteter Dampfbäckerei präsentieren.

Stets war er bemüht, als umsichtiger Kaufmann und Meister vom Fach nur gute und erstklassige Erzeugnisse und Waren seiner inzwischen anwachsenden Kundschaft zu bieten. Bald ergab sich, daß seine lebenswichtigen Bedarfsartikel nicht nur im Ort selbst, sondern auch über die Grenzen des Ortszentrum sehr gefragt und begehrt waren.

Aber nicht nur seine Fachkenntnisse stellte er unter Beweis, sondern mit großem Interesse verfolgte er die Belange, sei es im wirtschaftlichen, wie im öffentlichen Bereich der Gemeinde.

Überall fanden seine hinweisenden Anregungen Anerkennung und Beachtung und so kam es, daß er, auch bald in der Gemeinde, wie im wirtschaftlichen Bereich in führender Position stand.

Als der 2. Weltkrieg über unser Vaterland hereinbrach und die Feindeinwirkung später auch unsere Heimat erfaßte, mußte er mit seiner Ehefrau wie auch viele andere Leidensgenossen unsere geliebte Heimat verlassen. Nach mehrmaligem Wechsel der Unterkünfte und der Wohnung, drängte es ihn nochmals einen eigenen Hausbesitz zu gründen und so kaufte er sich mit seiner Ehefrau ein eigenes Wohngrundstück in 493 Detmold 17, Efeuweg 12, wo er nun seinen Lebensabend beschloß.

Hermsdorf bei Haynau

Am 9.1.74, verstarb Frau Clara Krause, geb. Puppe, im Alter von fast 74 Jahren, in Alt-Käbelich, DDR.

Herr Wilhelm Zobel, verstarb am 24.4.1974, im 78. Lebensjahr, in 4791 Hövelhof, Jägerstr. 44. (bei dieser Meldung wurde nicht angegeben, ob Hermsdorf b. Haynau oder Hermsdorf Bad gemeint ist.)

Hermannswaldau

Kurz vor seinem 80. Geburtstag starb am 13.3.74 Herr Richard Blumberg in 8858 Neuburg/Donau, Kollachenweg 20.

Johnsdorf

Am 18.4.74, verstarb an den Folgen eines tragischen Unglücksfalles Frau Elli Konrad, geb. Ruffer, zuletzt wohnhaft in X 4351 Neu Borna üh. Bernburg, Tilde-Klose-Str. Nr. 24 a. Sie hätte am 15.5.74 ihren 50. Geburtstag feiern können.

Kauffung

Herr Gerhard J e n d r a l, Lehrer i. R., verstarb im Alter von 70 Jahren. Die Beisetzung erfolgte am 25. 4. 74 auf dem Friedhof Germering.

Am 13. 4. 74 verstarb Herr Arthur M ü l l e r (Kirchsteg 13), im Alter von 83 Jahren, in 8481 Kurbersdorf 21, Post Trabit.

Kleinhelmsdorf

Im November 73, verlor Herr Johannes K n o b l i c h (Sohn des Friseurs), durch Auto-Unfall seinen ältesten Sohn im Alter von 27 Jahren.

Ihm folgten aus der älteren Generation Herr Hubert G l a t h a a r, im Alter von 88 Jahren, Frau Maria T h a s l e r, im Alter von 88 Jahren, Frau Klara E c k e l t, im Alter von 83 Jahren. Alle drei Verstorbenen lebten im Harz.

In Leipzig verschied Herr Georg L i e b e l t, in Süddeutschland verstarb Herr Erich S i m o n, im Alter von 72 Jahren. Er besuchte noch das Treffen in Solingen 1972.

Frau Hedwig M ü l l e r, geb. Knoblich, verstarb am 18. 4. 74, im Alter von 90 Jahren in 48 Bielefeld, Am Knick 24.

Leisersdorf

Herr Paul J ä s c h, zuletzt bei seinem Schwiegersohn Herrn Walter Reichstein in 4571 Andorf über Quakenbrück lebend, ver-

starb im Alter von 80 Jahren am 7. 5. 74. Die Beerdigung fand am 10. 5. 74 in Menslage statt.

Märzdorf

Sieben Wochen nach dem plötzlichen Tode seiner Frau verstarb am 8. 4. 74 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren der frühere Landwirt Herr Bruno D ö r i n g. Er lebte mit seinen Kindern, die ihm bis zum Ende versorgten und pflegten, in 5884 Halver-Anschlag 41.

Modelsdorf

Am 19. 4. 74 ist Herr Richard R o s e m a n n im Alter von 77 Jahren nach kurzer Krankheit in X 8701 Eiserode ü. Löbau, Sachsen, verstorben. Mit ihm ist ein besonders treuer Heimatfreund heimgelufen worden, der wohl mit fast allen Modelsdorfern regen Briefverkehr hatte und allseits sehr beliebt war. Der immer so forsch und aufrecht gehende Richard mußte noch in den letzten Kriegstagen ein Bein verlieren, und nach der Vertreibung starb seine Lotte, geb. Kipke. Eine treue Stütze fand er in seiner zweiten Frau. Kinder und Enkel machten ihm viel Freude.

Neudorf a. Rwg.

Frau Martha M a h n, geb. Reinhäkel, verstarb am 11. 4. 74 im Alter von 87 Jahren,

in 4064 Büttgen, Altenheim. Die Verstorbene war mit dem Tischlermeister Rudolf Mahn verheiratet. Sie führte mit pünktlicher Gewissenhaftigkeit die dortige Postagentur. Sie erfreute sich wegen ihres freundlichen Wesens allergrößter Beliebtheit. Ihre Tochter, Frau Elli Werner, wohnt mit Familie in 4 Düsseldorf, Emmastr. 14.

Reichwaldau

Am 24. 4. 74 starb Herr Hermann Pilz, im Alter von 72 Jahren, in 336 Osterode-Katzenstein, Steinbreite 29.

Tiefhartmannsdorf

Am 21. 4. 74 verstarb in X 936 Zschopau i. Sa., Bleichweg 260 B, Herr Heinrich P ü s c h e l.

Im März 1974 verstarb in einem Blindenheim in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) Herr Gustav W a l p r e c h t.

Wittgendorf

Frau Olga K l e n n e r, verstarb im Alter von 71 Jahren in Fröndenberg-Frohnhausen, am 10. 3. 74.

Wilhelmsdorf

Herr Albrecht R o e r i c h t, Landwirt, verstarb am 11. 4. 74, nach kurzer Erkrankung im Alter von 75 Jahren in 763 Lahr, Feuerwehrstr. 48, Schwarzwald.



Wir haben hier keine bleibende Stätte,
die Zukünftige suchen wir.

Nach Gottes heiligem Willen verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Arthur Müller

* 13. 9. 1890 † 13. 4. 1974

fern seiner schlesischen Heimat, die er gern noch einmal wiedergesehen hätte.

Kurbersdorf, Wolframshof, Lauingen, 13. 4. 1974
früher Kauffung/Katzbach, Kirchsteg 13

Es trauern um ihn
Meta Müller Gattin
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung war am Dienstag, den 16. 4. 1974 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Kemnath.

Für erwiesene Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Wer so gewirkt wie du im Leben,
der so erfüllte seine Pflicht,
und stets sein Bestes uns gegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge entschlief heute plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine gute Mutter und Oma, Schwägerin und Tante

Charlotte Häusler

geb. Leske

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer
Paul Häusler
Lieselotte Andreas geb. Häusler
Enkel Oliver und Verwandte

56 Wuppertal 1, den 28. April 1974
Functstraße 60
früher Goldberg und Liegnitz

Die Beisetzung fand am 3. Mai 1974 auf dem ev.-luth. Friedhof Wuppertal-Elberfeld statt.

Jerm. 31, 3.

Aus einem Leben voller Liebe und Sorge für uns rief Gott der Herr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Else Glafenhein

geb. Jülke

zu sich in sein himmlisches Reich.

Sie starb nach einer Herzoperation im Alter von 66 Jahren in tiefen Frieden im Glauben an ihren Erlöser.

In tiefer Trauer

Artur Glafenhein
Dr. Peter Stevens und Barbara geb. Glafenhein
Shelly als Enkelkind

Atlanta, Ga. USA London, England
früher Haynau/Schles., Friedrichstraße 33

Die Beisetzung fand am 12. März 1974 in Atlanta statt.

Allen meinen Heimatfreunden und Bekannten vielen Dank für die Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag.

Frieda Neumann

4544 Ladbergen, Waldweg 29
früher Probsthain

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag danke ich allen Heimatfreunden recht herzlich.

Fritz Pfaffe

4179 Weeze III Lindenhof
früher Neukirch a. K.

**In jede Familie ein Buch der Heimat
aus unserem Heimatverlag.**

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14, bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönau/Katzbach.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 11. April mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

Albrecht Roericht

Landwirt

im Alter von 75 Jahren.

Lahr, Feuerwehrstraße 48, am 16. April 1974
früher Erbscholtisei Wilhelmsdorf

In stiller Trauer

Marianne Roericht geb. Paetzold
Christa Salber geb. Roericht
Eva Stienhöfer geb. Roericht
Friederike Wagenmann geb. Roericht
Rudolf Paetzold und Familie
Klaus Roericht, Hans Roericht, Peter Roericht,
Walter Roericht, Marga Roericht

Nach dem letzten Willen des Verstorbenen fand die Trauerfeier in aller Stille statt.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 60. Geburtstag sage ich allen Heimatfreunden ein herzliches Dankeschön.

Herbert Pormann

454 Lengerich,
Brochterbecker Straße 36

Herzlichen Glückwunsch zum

40. Hochzeitstag

für Hilde und Alfred
von Margot und Horst!

Hüttental-Geisweid, Mai 1974

Familien-Anzeigen in die Heimatzeitung



Meine Zeit steht in Deinen Händen.

Nach einem Leben voller Liebe und Güte verstarb heute plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Blay

geb. Müßigbrodt

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer

Horst Blay und Familie
Lieselotte Geist geb. Blay
und Familie

Schwarzenau und Düsseldorf, den 5. April 1974
früher Altenlohm

Die Trauerfeier fand am Dienstag, dem 9. April 1974, um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle statt.

Kaufmann

Carl Rode

* 9. 10. 1887 † 18. 4. 1974

Er starb fern seiner geliebten schlesischen Heimat.

In Dankbarkeit
und stiller Trauer

Irma Rode geb. Wanderscheck

493 Detmold 17, den 18. 4. 1974
Efenweg 12
früher Göllschau und Liegnitz

Gerhard Jendral

Lehrer i. R.
früher Kauffung/Schlesien
* 1. 6. 1904 † 22. 4. 1974

Wir danken ihm für seine Liebe und Güte

In Trauer

Helene Jendral
Hannelore Dressler geb. Jendral
Lieselotte Riedel geb. Jendral
Hans Jürgen Jendral
mit allen Angehörigen und Verwandten

Beerdigung fand am Donnerstag, den 25. 4. 1974 um 14 Uhr im Friedhof Germering statt.



Für uns alle unfaßbar entschlief heute mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Opa und Schwager,

Herr Rudolf Kriebel

Buchhändler
aus Haynau, Ring 17

im Alter von 72 Jahren.

In Trauer

Lotte Kriebel geb. Reichpietsch
Ernst-Heinrich Kriebel und Familie
Stefan Kriebel und Familie
Annerose Drese geb. Kriebel und Familie
Margarete Reichpietsch

Hünfeld, Am Schmiedberg 28, den 23. März 1974